

Hedelfingen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Dipl.-Ing. Friedrich Wilhelm Spahr und Otto Walter in Gmünd. (VI 2/475)

Schwenningen a. N. Friedrich Mauthe, G. m. b. H., Uhrenfabriken. An Dr. Gustav Jeske ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er gemeinsam mit einem stellvertretenden Geschäftsführer oder mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung und Zeichnung der Firma berechtigt ist. (VI 2/490)

Schwenningen a. N. Adolf Hanhart, Uhrenfabrik. Auf den am 30. Oktober 1932 erfolgten Tod des Inhabers Adolf Hanhart ist das Geschäft mit der Firma auf die Witwe Marie Hanhart übergegangen. (VI 2/489)

Wurzen (Sa.). Firma Carl Trißschler, Uhrmacher. Uhrmacher Friedrich August Carl Trißschler ist als Inhaber ausgeschieden. Uhrmacher und Mechaniker Friß Erhard Trißschler ist Inhaber. (VI 2/492)

Zehdenick (Brandenburg). Am 1. März eröffnete Herr Kollege Paul Sprung in der Berliner Straße 20 ein Uhrenfachgeschäft. (VI 2/496)

Personalien

Mettmann. Am 14. März kann unser Kollege August Kortenhau sein 50jähriges Berufsjubiläum feiern und zugleich auf das 130jährige Bestehen seiner Firma zurückblicken.

Der Kollege entstammt einer alten Uhrmacherfamilie. Seine Vorfahren sind die Verfertiger solid gearbeiteter 8-Tage-Hausstanduhren, die weit und breit bekannt sind. Heute trifft man noch in Gang befindliche Uhren mit der Zifferblattaufschrift „Wilh. Heinr. Kortenhau“, dem Namen des Geschäftsgründers.

Herr August Kortenhau begann am 14. März 1883 bei seinem Vater die Uhrmacherlehre und arbeitete später als Gehilfe im Rheinland und in Westfalen. Im Jahre 1892 wurde das Geschäft von dem Jubilar übernommen und 1894 in dem neu erbauten Haus in der Wilhelmstraße weitergeführt. Dank der Tüchtigkeit und des Fleißes des Inhabers gelangte das Geschäft zur Blüte. Als geschätzter Fachmann erfreut er sich allgemeiner Beliebtheit. Lange Jahre war Kollege Kortenhau Vorstandsmitglied der Elberfelder Uhrmacherinnung. Er ist zur Zeit stellvertretender Obermeister der Uhrmacherinnung für den Kreis Mettmann und zugleich Vorsitzender der Prüfungskommission für Lehrlinge. In seinem Geschäft hat er im Laufe der Jahre 14 Lehrlinge zu brauchbaren Gehilfen ausgebildet. Der Allgemeinheit hat Kollege Kortenhau 34 Jahre als Mitglied der Wohlfahrtskommission und Jahre hindurch bis heute als Schiedsmann gedient.

Herr Kortenhau arbeitet noch täglich am Werkisch. Durch seinen Sohn, Dipl.-Kaufmann Ernst Kortenhau, wird er im Geschäft und in der Werkstatt talkräftig unterstützt. (VI 3/478)

Querfurt. Uhrmachermeister Max Voigt vollendete in guter Frische sein 89. Lebensjahr. (VI 3/494)

Schönau (Schlesien). Uhrmachermeister Robert Menzel feierte seinen 75. Geburtstag. (VI 3/495)

Wien. Am 21. Februar starb nach einer schweren Operation Kollege Herz, Vorsteher der Uhrmacherinnung Wien. Herz hat sich um die Organisation große Verdienste erworben; er wird schwer zu ersetzen sein. Die Beisehung erfolgte auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille. (VI 3/499)

Breslau. Am 25. Februar ist Herr Kollege Alfred Heinrich im Alter von 51 Jahren verschieden. (VI 3/502)

Derenburg. Am 19. Februar verstarb Herr Kollege Otto Bosse. (VI 3/472)

Dresden-Löblau. Im Alter von 70 Jahren verstarb Herr Kollege Gustav Mertig. (VI 3/468)

Hannover. Verstorben ist Herr Kollege Hermann Klühs, Klagesmarkt 15. (VI 3/493)

Quedlinburg. Herr Kollege Carl Vogel sen. verstarb am 3. Februar. (VI 3/471)

Zülzich. Herr Kollege Wilhelm Mostert ist verstorben. (VI 3/473)

Konkurse und Vergleichsverfahren

Collbus. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Bruno Kalz, Inhaber der eingetragenen Firma G. B. Kalz, ist aufgehoben. (VI 4/482)

St. Georgen (Schwarzwald). Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Andreas Haller, Fabrik für Feinmechanik, Inhaber Andreas Haller, Fabrikant in St. Georgen, ist aufgehoben worden. (VI 4/483)

Schneeberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Albert Wilde, früher in Neustädtel, jetzt in Schneeberg, ist aufgehoben. (VI 4/477)

Büchertisch

Sparsame Werbung, die sich bezahlt macht. Von Heinrich Waller, 427 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Preis geb. 12 RM. Verlag für Wirtschaft und Verkehr Forkel & Co., Stuttgart.

Die Zeilen sind schlecht. Trotzdem wird jeder fortschrittliche Geschäftsmann überzeugt sein, daß man in der Werbung für seinen Betrieb nicht aufhören darf. Mehr als je wird heute schnell vergessen, und ein Geschäft, das sich nicht immerwährend in Erinnerung bringt, ist im Gedächtnis der in Frage kommenden Kunden sehr bald nicht mehr vorhanden. Aber werben kostet Geld, und die Unkosten kann man ohnehin nicht so viel herunterdrücken, als es bei dem Umsatzrückgang notwendig wäre. Es gilt deshalb, auch bei der Werbung ökonomisch vorzugehen und alle unnötigen Kosten zu vermeiden. Man kann bei der Werbung sehr viel sparen, ohne daß man sie selbst allzusehr einschränken muß. Das vorliegende Buch bringt nun eine Fülle von Anregungen für Ersparnisse in der Werbung. Ein Buch, das keine Theorie bringt, sondern lebendige Praxis. Fabrikation, Groß- und Einzelhandel werden viele Anregungen finden, die sich verwirklichen lassen, so daß sich der Preis des Buches sehr bald bezahlt macht. Ganz besonders wichtig sind auch die Ausschnitte über die technischen Winke, wo mancherlei gesagt ist, wie man an Aufmachung, Entwürfen und Klischeekosten sparen kann. Es ist freilich kein Buch, das man von Anfang bis zum Ende durchliest und wo man das angenehme Gefühl genießt, wie die Zeit verfliegt. Man wird sehr oft immer wieder und wieder nach dem Buch greifen müssen, um einzelne Abschnitte daraus zu lesen, durchzudenken und umgeformt für das eigene Geschäft zu verwenden. Wer das Buch so durcharbeitet, wird großen Nutzen daraus ziehen. Die Anschaffung ist deshalb allen denen, die wirkliche Werbung betreiben, sehr zu empfehlen. (VIII/100) — g.

Einführung in die Schwingungslehre nebst Anwendungen auf mechanische und elektische Schwingungen. Von H. Barkhausen. Mit 118 Abbildungen (128 Seiten). Verlag: S. Hirzel, Leipzig, 1932. Geh. 5 RM., geb. 6,50 RM.

Diese Neuerscheinung werden alle, die mit der Physik und Technik des Schwingungsvorganges zu tun haben, auf das freudigste begrüßen. Auch für den Uhrmacher bringt diese „in möglichst elementarer und anschaulicher Weise“ gehaltene Darstellung eine Menge Anregungen. Auf Uhren wird an mehreren Stellen Bezug genommen. Man erfährt z. B., daß bei der Pendeluhr eine „Selbststeuerung“ vorliegt, also prinzipiell der gleiche physikalische Vorgang wie bei einem Rundfunksender. Man erkennt weiterhin, warum man heute versucht, Pendelschwingungen durch noch schwächer gedämpfte Quarzschwingungen zu ersetzen und manches andere mehr.

In drei großen Abschnitten: Sinusförmige Schwingungen, Schwingungsfähige Systeme und Das Entstehen von Schwingungen, werden mechanische und elektrische Schwingungsvorgänge gemäß ihrer inneren Verwandtschaft nebeneinander behandelt. Die fast überall außerordentlich klare und auf das Wesentliche des Vorgangs abzielende Darstellung, verbunden mit der sehr sorgfältigen drucktechnischen Aufmachung, gestalten die Durcharbeitung des Werks zu einem Vergnügen. Das Buch kann bestens empfohlen werden. (VIII 103) Dipl.-Ing. A. Engelmann.

Die Ware Gold, Goldproduktion und Goldwarenindustrie. Von Ferdinand Deman. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart, 1932.

Im Rahmen der Tübinger wirtschaftswissenschaftlichen Abhandlungen erscheint eine Schrift „Die Ware Gold“, die sich mit der Struktur der Goldwarenindustrie beschäftigt. Ferdinand Deman hat in dieser Schrift in außerordentlich anschaulicher und ausführlicher Weise die Besonderheiten dargestellt, die sich bei der Goldwarenindustrie aus der Tatsache ergeben, daß ein Material verarbeitet wird zu dem Zweck, wiederum das gleiche Material, nämlich Gold, wenn auch in anderer Gestalt (Geld), zu Erlösen. Die Tatsache, daß der in der Goldwarenindustrie verarbeitete Rohstoff, Gold, so gut wie keinen Preisschwankungen unterliegt, drückt allen Goldwarenunternehmungen einen besonderen Stempel auf. Deman beschäftigt sich eingehend mit der deutschen Goldwarenindustrie, die speziell in Pforzheim, Hanau und Schwab. Gmünd konzentriert ist. Für jeden, der sich mit dem besonderen Problem der Goldwarenindustrie beschäftigen will, gibt das Demansche Buch eine Fülle von Anregungen und einen hervorragenden Einblick in die besonderen Verhältnisse dieser Industrie. (VIII/91)

Der unlautere Wettbewerb. Kommentar von Callmann, 2. Auflage 1932, Verlag J. Bensheimer, Mannheim, 670 S., 21 RM.

Nach drei Jahren liegt die zweite Auflage eines Kommentars vor, der heute in der Reihe der großen Erläuterungsbücher zum Wettbewerbsgesetz steht. Sein Verfasser, der Rechtsanwalt Dr. Rudolf Callmann in Köln, schickt der Erläuterung der einzelnen Gesetzesbestimmungen eine ausgezeichnete Darstellung